Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Jahrbuch

Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde

Oldenburg, 1957-

Richard Tantzen †: Die verspätete Ankunft der Störche Ciconia D aconia [L.] 1943 und ihre Folgen, dargetan am Beispiel der Oldenburger Populationen

urn:nbn:de:gbv:45:1-3267

Visual Library

RICHARD TANTZEN †

Die verspätete Ankunft der Störche *Ciconia c. ciconia* [L.] 1943 und ihre Folgen, dargetan am Beispiel der Oldenburger Populationen

Vorbemerkung des Herausgebers:

Durch die Aufmerksamkeit von Herrn Prof. Dr. ERNST SCHÜZ in Ludwigsburg ist diese Arbeit unseres am 30. Januar 1966 verstorbenen Ehrenvorsitzenden RICHARD TANTZEN zu uns gelangt. Das Manuskript der Arbeit ist 1945 durch Kriegseinwirkung bei der Druckvorbereitung des Heftes 1/2 der Zeitschrift „Die Vogelwarte" vernichtet worden. Nun hat sich eine Korrekturfahne davon gefunden.

Diese bisher verlorene Arbeit ergänzt das Lebenswerk von RICHARD TANTZEN, in dem die Storchenforschung im Oldenburger Land eine große Rolle spielt. Mit der jährlichen Erfassung des Storchenbestandes, seiner Schwankungen, seiner Abnahme und mit der Erforschung und Deutung der Ursachen steht RICHARD TANTZEN und damit Oldenburg einzigartig da. Seine Arbeiten bis 1962 sind dem von ihm zusammengestellten „Schriftennachweis über die Vogelwelt des Oldenburger Landes" in den Oldenburger Jahrbüchern

50. Band 1950 Heft 2 S. 288–303
56. Band 1957 Teil 2 S. 211–218 (Erster Nachtrag)
61. Band 1962 S. 215–223 (Zweiter Nachtrag)

zu entnehmen. Der Reihe dieser Darstellungen ist hier ein wichtiges, bisher verschollenes Glied hinzugefügt.

Aus dem Kreis der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg unter ihrem Vorsitzenden HANS RUDOLF HENNEBERG ist eine Fortsetzung der Darstellungen über den Storchenbestand im Oldenburger Land zu erwarten. Eine solche Arbeit ist uns zugesagt. Um so erfreulicher ist es, daß wir die wieder aufgefundene Arbeit aus der Reihe der Forschungen von RICHARD TANTZEN hier zum Druck bringen können, und wir danken Herrn Dr. ERNST SCHÜZ herzlich dafür.

W. Hartung

Landesbibliothek Oldenburg

Dank der Unterstützung der Bürgermeister der oldenburgischen Gemeinden und der Herren Studienrat WIEPKEN in Elsfleth und Dentist KOSITZ in Brake haben auch im vierten Kriegsjahr noch einmal diejenigen Unterlagen vollständig beschafft werden können, die erforderlich sind, um eine zuverlässige Uebersicht über das Verhalten und das Brutergebnis der weißen Störche im Oldenburger Lande zu gewinnen.

1. Ankunft.

Die Rückkehr der Störche aus den afrikanischen Winterquartieren hat sich im Jahr 1943 ganz außerordentlich verzögert[1]). Der nachfolgenden Uebersicht sind die Ankunftsmeldungen von 82 Störchen aus dem Landkreise Wesermarsch zugrundegelegt, die von Studienrat WIEPKEN gesammelt wurden, wo sich entweder beide Störche gemeinsam oder die beiden Altvögel nacheinander im Horst eingefunden haben.

Tabelle 1.

Die Rückkehr der Störche 1939–1943[2])

	1939	%	1940	%	1941	%	1942	%	1943	%
21.–31. März	3	2,9	11	9,2	–	–	8	2,5	–	–
1.–10. April	79	75,9	82	68,3	20	18,9	9	7,4	2	2,5
11.–20. April	19	18,3	20	16,8	46	43,4	84	68,8	19	23,75
21.–30. April	2	1,9	7	5,8	18	17	16	13,1	23	23,75
1.–10. Mai	–	–	–	–	14	13,2	8	6,6	26	32,5
11.–20. Mai	1	0,3	–	–	5	4,7	–	–	4	5
21.–31. Mai	–	–	–	–	3	2,8	2	1,6	3	3,75
1.–10. Juni	–	–	–	–	–	–	–	–	3	3,75
Insgesamt	104		120		106		122		82	

Während sich im Jahre 1939 im ersten Aprildrittel bereits 75,9 v. H., im Jahre 1940 68,3 v. H. der Störche in ihren Nestern eingestellt hatten, sind im Jahre 1943 lediglich 2,5 % in der ersten Dekade des Aprilmonats zu ihrem Horst zurückgekehrt. Die Hauptmasse der Störche ist in diesem Jahre erst im letzten Drittel des Monats April mit 28,75 v. H. und im ersten Drittel des Monats Mai mit 32,5 v. H. eingetroffen. Ja, noch während des ganzen Monats Mai bis in den Juni hinein haben sich einzelne Storchpaare am gleichen Tage an ihren Niststätten eingefunden. Noch in keinem Jahre sind die Störche so spät zu ihren Horsten zurückgekehrt, als in diesem Jahre.

[1]) Vgl. F. HORNBERGER, Ungewöhnliche Storchankunft auch 1943; Vogelzug 14/1943, S. 109–112.
[2]) Soweit die Ankunft beobachtet worden ist.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Witterung

Die Witterung der Frühjahrsmonate ist im Jahre 1943 als durchaus normal zu bezeichnen. Die Durchschnittstemperaturen nach den Aufnahmen des Beobachtungsortes Elsfleth haben betragen in den Monaten

	1943	1942	Mittel 1921–1940
April	9,6°	7,6°	7,2°
Mai	13,1°	12,2°	12,1°
Juni	14,6°	13,2°	14,6°

Die Monate April und Mai sind wärmer als im Vorjahre gewesen und haben mit ihren Wärmegraden auch nicht unerheblich über dem Mittel der Jahre 1921–1940 gelegen.

Die in Elsfleth gemessenen Niederschlagsmengen haben in mm betragen:

	1943	1942	Mittel 1921–1940
April	55	39,2	55,1
Mai	29,4	45,5	55,2
Juni	62,2	41,1	59,4

Die Niederschläge sind dem 20-jährigen Mittel mit Ausnahme des Monats Mai, der trocken gewesen ist, mehr als im Vorjahre angeglichen gewesen.

Ein nachteiliger Einfluß der Witterung auf das Brutgeschäft der Störche kann nicht festgestellt werden.

3. Brutergebnis.

Die Zahl der besetzten Storchnester ist von 233 im Jahre 1942 auf 187 gefallen. Die vorübergehende Erholung des Storchbestandes im Jahre 1942 von 227 um 6 besetzte Horste auf 233 Nestplätze hat nicht angehalten (vergl. Tabelle 2). In diesem Jahre ist vielmehr erneut hoher und schmerzlicher Ausfall von 46 besetzten Nestern im Bestand des weißen Storches eingetreten, nachdem bereits im Jahre 1941 die bisher erreichte Höchstzahl von 278 besetzten Nestern um 51 Horste auf 227 Nester abgesunken war. Der Gesamtbestand der Störche ist nunmehr etwa auf den Stand von 1933 zurückgegangen. Vor 10 Jahren sind 193 besetzte Storchnester im Oldenburger Lande festgestellt worden.

Lediglich ein Storchnest ist neu errichtet worden, dagegen scheiden 17 Nestplätze aus, weil sie abgestürzt, verfallen oder in anderer Weise zerstört worden sind.

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 2.

Der Storchbestand des Landes Oldenburg.

1943		Zahl der Storchnester			Nester besetzt von			Zahl der ausgeflogenen Jungvögel
		Insgesamt	Besetzt	Nicht besetzt	a) einem Altvogel	b) Storchpaar ohne Jungen	c) Storchpaar mit Jungen	
Stadt Oldenburg		8	3	5	1	1	1	3
Landkreis Oldenburg		23	11	12	1	6	4	8
Landkreis Ammerland		6	3	3	–	3	–	–
Landkreis Friesland		49	26	23	5	12	9	21
Stadt Wilhelmshaven		7	3	4	–	2	1	2
Landkreis Wesermarsch		193	130	63	14	70	46	122
Landkreis Vechta		6	6	–	–	3	3	8
Landkreis Cloppenburg		12	5	7	–	3	2	6
Land Oldenburg	1943	304	187	117	21	100	66	170
	1942	320	233	87	20	86	127	352
	1941	322	227	95	29	122	76	198
	1940	322	278	44	4	32	242	689
	1939	320	266	54	5	28	233	716
	1938	305	239	66	6	125	108	287
	1937	296	245	51	11	106	128	305
	1936	326	256	70	7	55	194	519
	1935	299	249	50	1	53	195	523
	1934	314	245	69	4	38	203	591
	1933	236	193	43	7	46	140	423
	1932	298	176	122	7	35	134	480
	1931	268	145	123	12	26	107	225
	1930	257	158	95	16	28	114	375
	1929	247	145	102	20	35	90	230
	1928	229	135	94	15	33	87	251

Landesbibliothek Oldenburg

52 Storchnester, die im letzten Jahre ein Storchpaar mit Jungen hatten, 16 Storchnester, wo die Eltern ohne Nachwuchs blieben, und 7 nichtbewohnte Nester sind in diesem Jahre von einem Storchpaar ohne Jungvögel besetzt worden. 6 Nistplätze, die im vorigen Jahre von einem Storchpaar mit Jungen, 8 Nistplätze, die von einem Storchpaar ohne Jungen und 4 nichtbesetzten Nester sind 1943 lediglich von einem Altvogel beflogen worden. 19 Horste, die im letzten Jahr von einem Storchpaar mit Jungen, 31 Horste, die mit einem Storchpaar ohne Jungen und 9 Horste, die von einem Altvogel besetzt waren, sind 1943 nicht wieder besetzt worden. Dagegen sind 13 Nester, die im letzten Jahre von einem Storchpaare ohne Jungen, 2 Nester, die von einem Altvogel und 3 Nester, die nicht besetzt waren, 1943 von einem Storchpaar mit Jungen besetzt worden. 58 Storchnester, die im letzten Jahre unbenutzt waren, wurden auch 1943 nicht beflogen. Lediglich in 48 Nistplätzen ist sowohl 1942 als auch 1943 eine Brut erfolgreich aufgezogen worden.

Gegenüber dem Vorjahre ist die Zahl der Storchpaare, die Jungvögel im Nest hatten, erneut von 127 auf 66 Paare gefallen. Diese Zahl ist ganz besonders groß, wenn in Betracht gezogen wird, daß im Jahre 1942 noch 242 Paare mit Erfolg zur Brut geschritten waren. Die Zahl der Storchpaare, die nicht zur Brut gekommen sind, ist von 86 auf 100 Paare gestiegen, während die Zahl der Einzelgänger mit 21 gegenüber dem letzten Jahre mit 20 die gleiche geblieben ist (vergl. Tabelle 3).

Das Jahr 1943 hat zahlenmäßig das schlechteste Brutergebnis seit 15 Jahren gebracht. Die im Jahre 1942 eingetretene Besserung – es wurden von 137 Storchpaaren insgesamt 352 Jungvögel erbrütet – hat nicht angehalten. Es hat sich vielmehr das seit 15 Jahren ungünstigste Brutergebnis des Jahres 1941 noch weiter verschlechtert. Während im Jahre 1941 bei 76 Storchpaaren noch 198 Jungstörche großgezogen worden sind, haben 1943 bei 66 Brutpaaren nur noch 170 Jungvögel das Nest verlassen. Der Rückgang der Nachwuchsziffer hat alle Gebiete des Landes gleichmäßig erfaßt.

Bereits in den Jahren 1937, 1938, 1941 und 1942 ist nachgewiesen worden, daß die Störche bei einer stark verspäteten Rückkehr überwiegend nicht zur Brut schreiten. Ja, sie beschäftigen sich nach ihrem Eintreffen so wenig mit dem Wiederinstandsetzen der Niststätten, daß man daraus schließen darf, daß der Nestbaubetrieb im Abklingen begriffen ist. Je früher die Störche zum Nest zurückgekehrt sind und sich gepaart haben, desto sicherer ist mit einer erfolgreichen Brut zu rechnen. Eine späte Rückkehr führt in der Regel zu einem empfindlichen Rückgang des Nachwuchses. Das ist auch für das Jahr 1943 festzustellen.

Das im ersten Aprildrittel zurückgekehrte Paar hat 3 Jungvögel aufgezogen, von den 19 im zweiten Aprildrittel eingetroffenen Störchen haben 14 Junge, dagegen 5 keinen Nachwuchs gehabt. Von den 23 Störchen des letzten Aprildrittels sind 14 zur Brut geschritten, 9 sind ohne Nachwuchs geblieben. Von den 26 Störchen, die im ersten Drittel des Monats Mai zurückgekommen sind, haben ledig-

Landesbibliothek Oldenburg

Tabelle 3.

Die Besetzung der Nester 1939–1943.

	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943
Zahl der besetzten Storchnester insgesamt	256	245	239	266	278	227	233	187
Davon besetzt mit einem								
a) Altvogel Zahl	7	11	6	5	4	29	20	21
% der überhaupt besetzten Nester	2,74	4,49	2,51	1,88	1,44	12,78	8,58	11,23
b) Storchpaar ohne Junge Zahl	55	106	125	28	32	122	86	100
% der von uns je einem Storchpaar bewohnten Nester	22,09	45,29	53,65	10,73	11,68	61,61	40,38	60,24
% der überhaupt besetzten Nester	21,49	43,35	52,30	10,53	11,51	53,74	36,91	53,42
c) Storchpaar mit Junge Zahl	194	128	108	233	242	76	127	66
% der von je einem Storchpaar bewohnten Nester	77,91	54,70	46,35	89,27	88,32	38,39	59,62	39,76
% der überhaupt besetzten Nester	75,78	52,20	45,19	87,59	87,07	33,48	54,51	35,29

lich 8 Junge aufgezogen, während die übrigen 18 keine Brut gezeigt haben. Die 10 noch später zurückgekehrten Störche sind nicht mehr zur Brut geschritten.

Die durchschnittliche Zahl der ausgeflogenen Jungstörche, bezogen auf sämtliche 187 Storchnester, beträgt 0,91 (1942: 1,51) je Nest. Da 21 Einzelgänger und 100 Storchpaare keine Brut aufgezogen haben, kommen 2,58 (1942: 2,77) Jungstörche auf ein Storchpaar mit Jungen.

Da Witterung und Niederschläge während der Brutperiode 1943 von dem Normalbild nicht abweichen, auch Störungen der Brut durch Kämpfe mit fremden Störchen wenig gemeldet worden sind, wird das starke Absinken der Nachwuchsziffer darauf zurückzuführen sein, daß einmal die Störche gegenüber dem Vorjahre zu 46 Storchnestern nicht wieder zurückgekehrt sind, und weiter die stark verspätet eingetroffenen Störche infolge Abklingens des Nestbau- und Bruttriebes überwiegend nicht mehr zur Brut geschritten sind. Die Gründe, aus denen so spät Störche aus dem afrikanischen Winterquartier in die Heimat zurückgekommen sind, haben nicht ermittelt werden können.

Auch aus Ostpreußen, Schleswig-Holstein und Stade wird gemeldet, daß in diesem Jahre nur sehr wenig Störche in die Heimat zurückgekehrt sind und zahlreiche Nester leerstehen und die späte Rückkehr die Brut ungünstig beeinflußt hat.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Rückgang der Nachwuchsziffer kommt auch darin zum Ausdruck, daß nur 4 Storchpaare festgestellt worden sind, die je 4 Jungvögel großgezogen haben.

Tabelle 4.

	Anzahl der Jungen je Paar			
	1940	1941	1942	1943
je 1 Jungstorch	18	6	12	3
je 2 Jungstörche	66	29	40	26
je 3 Jungstörche	101	34	40	33
je 4 Jungstörche	54	8	35	4
je 5 Jungstörche	1	–	–	–
Jungstörche insgesamt . .	689	198	352	170

4. Abzug.

Anfang Juli ist bei Huntebrück eine Versammlung von annähernd 100 Störchen beobachtet worden. Storchansammlungen in diesem Ausmaß sind sonst in der Regel nur gegen Mitte des Monats August, gelegentlich auch im Frühling, beobachtet worden, also nur zu den Zeiten unmittelbar nach Rückkehr oder vor der Abreise der Störche nach dem Süden.

Nach den Mitteilungen, die aus den Marschen des nördlichen Oldenburgs eingegangen sind, sind die Störche in ihrer Masse Ende August, Anfang September abgezogen. Die letzten Störche sind am 14. September zur Beobachtung gelangt und zwar eine Gruppe von 17 Vögeln bei Abbehausen und eine andere von 7 Vögeln bei Stollhamm.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

EGBERT KOOLMAN und RAINER LÜBBE

Oldenburgische Bibliographie 1983/84

(Mit Nachträgen aus den vorhergehenden Jahren) In der Landesbibliothek Oldenburg bearbeitet [1]

Bibliographien / Nachschlagewerke

1. Wilhelmshavener Heimatlexikon. [2. Aufl.]. Beilage der Wilhelmshavener Zeitung. Wilhelmshaven. Folge 1–14, 1984. 4°. ZS 236d.

2. *Windhorst, Hans-Wilhelm:* Neuere Arbeiten zur geographischen und historischen Landeskunde des Oldenburger Münsterlandes. In: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 1983, S. 364–365. ZS 782.

3. Thünen-Bibliographie. Hrsg. im Auftr. des Rektors aus Anlaß des 200. Geburtstages von Johann Heinrich von Thünen (1783–1850) zsgst. u. bearb. von Elfriede Rohde u. Lutz Werner unter Mitarb. von Jürgen Seemann. Rostock: Univ.-Bibliothek 1982. 178 S.; 1 Abb. 8° (Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Rostock. 66). ZS 3672:66.

Kataloge [2])

4. Oldenburg, Ostfriesland, Bremen. Bücher, Karten, Graphik. Oldenburg: Völker 1983. 20 S. 8° (Antiquariatskatalog. 7.) – Ebda 1984. 26 S. 8° (Antiquariatskatalog. 8.) ZS 4299:7–8.

Geschichte

5. *Hinrichs, Ernst:* Institut für vergleichende historische und geographische Regionalforschung in Nordwestniedersachsen e. V. gegründet. In: Archive in Niedersachsen 6, 1983, S. 29–30.

Ur- und Frühgeschichte

6. *Schmidt, Peter:* Niedersächsisches Landesinstitut für Marschen- und Wurtenforschung und Archäologische Denkmalpflege. In: Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Bd. 53, 1984, S. 73–76.

---

[1]) Fortsetzung von E. Koolman und R. Lübbe: Oldenburgische Bibliographie 1972–1982; in: Oldenburger Jahrbuch 74, 1974; 78/79–84, 1978/79–1984.

[2]) Ausstellungskataloge s. Nr. 46, 162, 613, 714, 724, 758,759,775

Anschrift der Bearbeiter: Dr. Egbert Koolman, Bibliotheksoberrat, und Dipl.-Bibl. Rainer Lübbe, Bibliotheksoberinspektor, Landesbibliothek Oldenburg, Ofener Straße 15, 2900 Oldenburg (Oldb).

Landesbibliothek Oldenburg